

II- 86 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 67 /J

1979 -07- 04

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Gradenegger
und Genossen

an den Bundesminister für Bauten und Technik,
betreffend die Wiederbegrünung bzw. den Verkauf
der Autobahnkiesgrube St. Ulrich bei Villach.

Die Autobahnverwaltung betreibt in der Nähe des Autobahn -
knotenpunktes Zauchen seit ungefähr 10 Jahren eine
Betriebsstätte zur Kiesgewinnung. Da die Schottervorräte
erschöpft zu sein scheinen und der Abbau dem Ende zugeht,
wäre diese Schotterwüste die sich im Fremdenverkehrszentrum
Villach unschön auswirkt, wieder zu begrünen.

Das Terrain erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 1 km Länge
und in einer Breite von einem halben Kilometer und ist
im Landschaftsbild überaus störend.

Da die Betriebsstätte teils von privaten Besitzern gepachtet
und teils im Eigentum der Republik Österreich steht, wäre
die Stadtgemeinde Villach daran interessiert, dass einerseits
der Pachtvertrag gelöst wird und andererseits eine Begrünung
oder ein Verkauf an die Stadtgemeinde Villach erfolgt.
Diese Gebietskörperschaft würde sodann bei einem eventuellen
Verkauf auf dem Gelände der Kiesgrube ein Freizeitzentrum
für die Bevölkerung Villachs errichten.

-2-

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

1. Wann beabsichtigt Ihr Ministerium den Pachtvertrag für die Kiesgrube St. Ulrich bei Villach mit den Verpächtern zu lösen, um der Stadtgemeinde Villach die Kaufmöglichkeit zu geben ?
2. Wird die Autobahnverwaltung den Teil dieser Kiesgrube, der im Eigentum der Republik Österreich steht selbst begrünen und den ursprünglichen Zustand möglichst umgehend wiederherstellen ?
3. Wenn dies nicht beabsichtigt sein sollte, ist an einen Verkauf des im Eigentum der Republik Österreich stehenden Teiles an die Stadtgemeinde Villach gedacht ?